



Walter Steinbach GmbH & Co. KG

Donaueschingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft produziert mechanische und elektromechanische Präzisionsteile und -systeme für die Industriezweige Energie-, Automobil-, Elektro-, Wehr-, Medizin- und Luftfahrttechnik sowie für den Maschinen- und Apparatebau. Das Kundenportfolio erstreckt sich vom kleinen, mittelständischen Betrieb bis hin zu Großbetrieben und Konzernen.

2. Forschung und Entwicklung

Neben der Produktion verfügt die Gesellschaft über eine hausinterne Entwicklungs- und Konstruktionsabteilung für Bauteile und Baugruppen wie auch für Betriebsmittel (Werkzeuge und Vorrichtungen). Die Betriebsmittel werden zum überwiegenden Anteil im hauseigenen Werkzeug- und Vorrichtungsbau erstellt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2022 war geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahresdurchschnitt nach ersten Berechnungen insgesamt um 1,9% höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP um 0,7% höher. Trotz der schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsen auch die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (+0,2%). Das Verarbeitende Gewerbe litt vor allem in der ersten Jahreshälfte 2022 wie schon 2021 unter gestörten internationalen Lieferketten. 1

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 war ab Februar, ausgelöst durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, von einer hohen Hektik, hohen Preissteigerungen auf nahezu allen Materialfeldern und massiven Preisforderungen auf dem Energiesektor geprägt.

Trotz der enormen Herausforderungen auf der Beschaffungs- und Kundenseite ist es gelungen, ein positives, wenn auch deutlich schwächeres, Ergebnis zu erzielen.

Das Geschäftsjahr konnte somit insgesamt mit einem Umsatzplus, welches überwiegend im Inland erzielt wurde, in Höhe von ca. 6% gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen werden und lag somit noch über unserer Geschäftsplanung von ca. 2%. Die Gesamtleistung erhöhte sich um ca. 5%.

Bedingt durch die massiven Preissteigerungen und kostenintensiven Neuanläufe konnte das angestrebte Ergebnisziel von rd. 0,4 Mio. EUR nicht erreicht werden, lag jedoch mit TEUR 167 auf deutlich positivem Niveau.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens kann nach wie vor als gut bezeichnet werden.

a.) Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Rohergebnis in Höhe von TEUR 11.209 (Vorjahr: TEUR 11.617) erzielt. Die Umsatzerlöse liegen um 6,3% über dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand lag Ende 2022 mit knapp 13 Mio. EUR etwa 11% unter dem Vorjahresniveau.



Der Materialaufwand erhöhte sich überproportional zu den Umsätzen. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich durch den weiteren überproportionalen Anstieg der Bezugspreise im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Prozentpunkte.

Das Rohergebnis enthält dabei auch die sonstigen betrieblichen Erträge, die sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 171, im Wesentlichen bedingt durch im Vorjahr enthaltene Zuschüsse aus der Corona-Überbrückungshilfe III sowie Erträgen aus Zuschreibungen im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung, vermindert haben.

Die Personalaufwendungen lagen mit TEUR 7.494 um 7,5% über dem Vorjahresniveau. Der Personalstamm lag um durchschnittlich 7 Mitarbeiter über dem Vorjahresniveau. Personalbedarfsschwankungen und kurzfristige Bedarfe werden durch Zeitarbeitskräfte ausgeglichen.

Die variablen sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 2.663 um 10,5% über dem Vorjahresniveau. Wesentliche Veränderungen gab es in den Reparaturen und Instandhaltungen (TEUR +150), den Kosten für Leihpersonal für Verwaltung und Konstruktion (TEUR +102) sowie bei den Rechts- und Beratungskosten (TEUR +199), die aus Beratungen für die Optimierung von Produktionsabläufen wie auch zur Fortbildung von Führungskräften resultieren. Die Raumkosten einschließlich der Kosten für Instandhaltung Gebäude konnten dagegen um TEUR 213 gesenkt werden.

Die lang- und kurzfristigen Zinsaufwendungen erhöhten sich um TEUR 48 auf TEUR 173, insbesondere durch einen Anstieg der Diskontaufwendungen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag berücksichtigen im Wesentlichen Gewerbesteuer für das Berichtsjahr, aber auch für Vorjahre sowie latente Steuern.

Das Jahresergebnis beläuft sich auf TEUR 167 gegenüber einem Ergebnis von TEUR 1.187 im Vorjahreszeitraum.

b.) Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft stellt sich zum Bilanzstichtag schlechter dar als im Vorjahr, kann aber nach wie vor als gesichert bezeichnet werden. Die langfristigen Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 843 (Vorjahr: TEUR 0) in Anspruch genommen. Lieferantenrechnungen wurden grundsätzlich unter Ausnutzung von Skonti beglichen. Die Kreditlinien bei den Hausbanken sind mit entsprechenden Sicherheiten belegt. Die freie Liquidität hat sich in 2022 durch den Lagerbestandsaufbau, die Erhöhung der Kundenforderungen sowie Investitionen im Anlagevermögen reduziert. Grund für den Lagerbestandsaufbau sind massive Preissteigerungen. Die Liquiditätslage hat sich im Geschäftsjahr 2023 wieder deutlich verbessert. Eine Inanspruchnahme der Kreditlinien ist derzeit nicht notwendig.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Skontierungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Das Mahnwesen ist effizient strukturiert. Dadurch wird Zahlungsausfällen entgegengewirkt.

Unsere Kapitalstruktur ist gefestigt. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR). Der Abbau resultiert im Wesentlichen aus Entnahmen für private Steuern. Die Eigenkapitalquote beträgt 60,2% gegenüber 63,8% in 2021.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen ohne Kontokorrentkredite zum Bilanzstichtag 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) und wurden aufgrund vertragsgemäßer Tilgungsleistungen zurückgeführt. Eine Darlehensneuaufnahme erfolgte nicht. Die teilweise Nutzung der langfristigen Kreditlinien war von unserer Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr erforderlich.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 7,2% der Bilanzsumme. Gegenüber dem Vorjahr wurden diese stichtagsbedingt um TEUR 382 auf TEUR 2.440 aufgebaut. Die Verbindlichkeiten konnten zum überwiegenden Anteil innerhalb der Zahlungsziele mit Skontierung beglichen werden.

Die Investitionsstrategie der vergangenen Jahre in einen leistungsstarken und innovativen Maschinenpark wird mittel- und langfristig beibehalten. Insgesamt wurden in die immateriellen Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen TEUR 233 investiert. Ebenfalls getätigt wurden Maschinen- und Betriebsausstattungsinstandhaltungen in Höhe von TEUR 722 (Vorjahr: TEUR 572). Es besteht eine konkrete Investitionsplanung unter Abstimmung mit der Unternehmensstrategie.

c.) Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft halten wir trotz der Inanspruchnahme der Kreditlinien zum Bilanzstichtag in ihrer Struktur für sehr stabil und gut fundiert.

Die Investitionen in das Anlagevermögen lagen im Geschäftsjahr 2022 unter den Abschreibungen, was zu einem Rückgang des Buchwerts des Anlagevermögens auf TEUR 2.702 (Vorjahr TEUR 3.079) führte.

Der Vorratsbestand hat sich durch die Verteuerungen um ca. 15% erhöht. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse gelangten nach Fertigstellung größtenteils im ersten Quartal des Folgejahres zur Auslieferung und Abrechnung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um TEUR 791 erhöht. Der Forderungsbestand zum Bilanzstichtag spiegelt den geschäftstypischen unternehmensinternen Fakturierungsablauf wider, wobei durchschnittlich bis zu einem Monatsumsatz im Forderungsbestand ausgewiesen werden kann. Enthalten sind erstmals Forderungen gegen ein nahestehendes Unternehmen in Höhe von TEUR 223.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen bedingt durch ein kurzfristiges Darlehen an ein nahestehendes Unternehmen um TEUR 265.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch zu erwartende Gewerbesteuernachzahlung für das Vorjahr.

Die Abnahme der sonstigen Rückstellungen um TEUR 75 auf TEUR 388 betrifft im Wesentlichen den Wegfall einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung den Cash Flow, eine Entwicklungsanalyse der Vorratsbestände sowie die Ausprägung der prozentualen Verhältnisse der Ertrags- und Aufwandskomponenten zur Gesamtleistung heran.



Zur Steuerung des operativen Geschäfts werden verdichtete Zahlen aus der Finanzbuchhaltung und dem ERP-System (SAP) herangezogen. Grundsätzlich werden Auftragseingang, Umsatz, aber auch die Liquidität auf wöchentlicher Basis überwacht und bewertet. Ebenso wird die Entwicklung der Debitoren und Kreditoren regelmäßig bewertet.

Monatlich überwacht und bewertet die Geschäftsleitung die Umsatzentwicklung, die Entwicklung des Rohergebnisses sowie die Material- und Personalaufwandsquote gegenüber der Planung anhand der vorliegenden Monatsauswertung.

Die Liquiditätslage ist gesichert. Zur Absicherung gegen Liquiditätsrisiken und zur Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit erstellen wir eine fortlaufende Finanzplanung, welche permanent an die aktuelle Situation angepasst wird und als Basis für die Finanzmitteldisposition dient. In der Finanz- und Liquiditätsplanung für das Jahr 2023 besteht unter Berücksichtigung der aktuellen Kreditlinien eine ausreichend durchgängige Zahlungsfähigkeit.

III. Prognosebericht

Die Walter Steinbach GmbH & Co. KG hat mit ihrem breiten Fertigungsspektrum ein Alleinstellungsmerkmal am Zuliefermarkt für komplexe, einbaufertige Stanz-, Feinschneid- und Laserpräzisionsteile sowie mechanische wie auch elektromechanische Baugruppen.

Wir erwarten für unsere Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 eine weitere Umsatzsteigerung gegenüber 2022 von ca. 4%. Wir rechnen dabei mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 0,9 Mio. EUR. Die Materialaufwandsquote soll sich dabei durch die Weitergabe von Preiserhöhungen auf der Einkaufsseite um ca. 2%-Punkte gegenüber dem Vorjahr verbessern. Die Personalkosten werden aufgrund der durchgeführten Lohnerhöhungen und die ausgezahlte Inflationsausgleichsprämie um ca. 6% steigen. Die Personalkostensteigerungen sollen durch Einsparungen bei den Energie- und Instandhaltungskosten im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgeglichen werden.

Nach der aktuellen betriebswirtschaftlichen Auswertung per Juli 2023 bewegen wir uns bei den Umsatzerlösen über Vorjahr und über Plan. Das Ergebnis entwickelte sich dabei korrespondierend.

Aufgrund des weiterhin andauernden Krieges in der Ukraine, dem Handelskonflikt zwischen USA und China wie auch der damit verbundenen unsicheren Lage auf dem Energiesektor ist jedoch der Geschäftsverlauf nur sehr schwer abzuschätzen.

Aufgrund der diversifizierten Aufstellung des Unternehmens über eine Vielzahl von Branchen sehen wir die Chance, von einer positiven Geschäftsentwicklung in den einzelnen Branchen zu profitieren.

Wir gehen durch den bestehenden Finanzrahmen und der gegenwärtigen Liquidität davon aus, auch künftig in der Lage zu sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen zu können.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Sollte es aufgrund der Ukraine-Krise oder anderen nicht vorhersehbaren gesamtwirtschaftlichen Ereignissen zu einer erneuten deutlichen Eintrübung des Geschäftsklimas und der Konjunktur kommen, wird sich dies auch auf die weitere wirtschaftliche Situation unserer Kunden auswirken. Dies hätte eine negative Auswirkung auf das Bestellverhalten und würde zu zunehmenden Umsatz- und Ertragsrisiken führen. Als Zulieferbetrieb können wir uns diesem Risiko nicht entziehen.

Ertragsorientierte Risiken

Ein wesentliches Risiko stellt das neue Preisniveau für Energie dar. Langfristig vereinbarte Energieverträge laufen zum Ende des Geschäftsjahres 2023 aus und führen aufgrund der enormen Preissteigerung zu einer völlig veränderten Kalkulationsbasis. Weiter wird unser Unternehmen durch neue Kundenanforderungen im Bereich von CO₂-Zielen vor eine völlig neue Herausforderung im Hinblick auf Verbrauch und Investitionen gestellt.

Weitere Risiken bestehen in der Kostenentwicklung der Löhne und Gehälter, wie auch in der Verfügbarkeit von Fachkräften. Auch die Belegung unserer Ausbildungsplätze gestaltet sich dabei zunehmend schwierig und gefährdet die Aufrechterhaltung zukünftiger Kapazitäten.

Risiken aus Produkthaftpflichtschäden bestehen nicht. Eine Rückstellung musste nicht gebildet werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen bestehen nicht.

Die Liquiditätslage ist stabil und gesichert. Es sind keine Engpässe zu erwarten.

2. Chancenbericht

Durch den guten Branchen- und Produktmix in Verbindung mit der eigenen Entwicklungskapazität besteht die Chance eines kontinuierlichen Wachstums. Insbesondere in den neu hinzugewonnenen Bereichen der Medizin- und Antriebstechnik sehen wir Wachstumschancen, die auf vorhandene Produktionsmöglichkeiten zurückgreifen. Diese Diversifizierung stellt ein Alleinstellungsmerkmal zu unseren direkten Wettbewerbern dar. Unerlässlich für die Ertragsstärke sind ein hoher Qualitätsstandard und eine geringe Anzahl an Reklamationen. Dies wird auch im Geschäftsjahr 2023 im Mittelpunkt stehen.

3. Gesamtaussage



Die Gesellschaft kann aufgrund der in den letzten Jahren kontinuierlich erzielten Ergebnisse auf eine solide wirtschaftliche Basis zurückgreifen. Jedoch ist die konsequente Weiterentwicklung im Bereich der Infrastruktur im Hinblick auf die beschriebenen Herausforderungen und der Arbeitsorganisation weiter voranzutreiben, um die sich bietenden Chancen zu nutzen und in ertragreiche Ergebnisse umzusetzen. Es wird kontinuierlich geprüft, inwiefern durch Investitionen in den eigenen Maschinenpark ‚In-sourcing‘ von Arbeiten der verlängerten Wertbank wirtschaftlich gewinnbringend umgesetzt werden können. Finanziell sind wir stabil aufgestellt, um agieren zu können. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns für die Bewältigung der aufziehenden Krisen auch im Geschäftsjahr 2023 gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sehen wir trotz der deutlich negativen und zum Teil nicht vorhersehbaren Entwicklungen derzeit nicht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Bestandskundenstamm. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich innerhalb der Zahlungsfrist gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich das Unternehmen im Wesentlichen aus Kontokorrentkrediten.

Es bestehen aufgrund der getroffenen Liquiditäts- und Finanzierungsvorsorgen keine Zinsrisiken.

Aufgrund erhaltener Neuaufträge und zur Steigerung der Produktivität sind Investitionen in größerem Umfang in 2023 geplant. Die Gesellschaft ist bestrebt, die kleineren und mittleren Investitionen aus dem Cash Flow zu bestreiten.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Donaueschingen, 12. September 2023

gez. Frank Eiss, Geschäftsführer der Walter Steinbach Verwaltungs-GmbH

1 Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilungen Nr. 020 vom 13. Januar 2023

Bilanz

Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	2.701.878,96	3.078.533,93
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	67.246,00	82.977,25
II. Sachanlagen	2.606.408,37	2.967.332,09
1. Grundstücke und Bauten	842.330,07	884.387,07
2. technische Anlagen und Maschinen	1.306.298,62	1.531.987,65
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	432.578,43	522.757,99
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.201,25	28.199,38
III. Finanzanlagen	28.224,59	28.224,59
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	25.564,59
2. Genossenschaftsanteile	2.660,00	2.660,00

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
B. Umlaufvermögen	8.598.162,97	8.280.615,03
I. Vorräte	6.068.992,86	5.295.310,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.528.433,26	1.472.623,03
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	736,85	1.512.681,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.488,29	36.845,72
Bilanzsumme, Summe Aktiva	11.333.530,22	11.395.994,68
Passiva		
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital	6.796.276,61	7.246.209,04
I. Kapitalanteile	6.796.276,61	7.246.209,04
1. Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter	339.110,71	331.699,53
2. Kapitalanteile Kommanditisten	6.457.165,90	6.914.509,51
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.564,59	25.564,59
C. Rückstellungen	581.029,50	824.130,26
D. Verbindlichkeiten	3.889.613,48	3.252.229,75
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.439.982,35	2.057.844,16
2. übrige Verbindlichkeiten	1.449.631,13	1.194.385,59
E. Rechnungsabgrenzungsposten	36.096,04	38.736,04
F. Passive latente Steuern	4.950,00	9.125,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	11.333.530,22	11.395.994,68

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Rohergebnis	11.209.033,94	11.618.226,94
2. Personalaufwand	7.494.196,85	6.970.534,53
a) Löhne und Gehälter	6.267.144,44	5.853.094,74
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.227.052,41	1.117.439,79
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	607.121,59	664.593,96



	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.663.294,94	2.411.099,09
5. Erträge aus Beteiligungen	69,14	83,07
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9,86	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	172.565,58	125.155,29
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	85.540,90	207.256,00
9. Ergebnis nach Steuern	186.393,08	1.239.671,14
10. sonstige Steuern	19.597,29	52.737,29
Jahresüberschuss	166.795,79	1.186.933,85

Ergebnisverwendung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Jahresüberschuss	166.795,79	1.186.933,85
2. Einstellungen in Gesellschafterkonten	166.795,79	1.186.933,85
3. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Walter Steinbach GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Donaueschingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter HRA 610418 eingetragen.

B. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Unsere Personengesellschaft ist eine mittelgroße Personengesellschaft i. S. d. §§ 267 Abs. 2, 264a HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 I, 276, 288 HGB) des Jahresabschlusses wurden in Anspruch genommen.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung einerseits oder dem Anhang andererseits besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich zu Gunsten der Angabe im Anhang ausgeübt.

C. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert geblieben.

ANLAGEVERMÖGEN



Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (Nutzungsdauer 2 bis 50 Jahre) bewertet. Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bewegliche Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Erworbenene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen (Nutzungsdauer 1 bis 5 Jahre) vermindert.

Vom Bewertungswahlrecht nach § 6 Abs. 2 EStG (volle Absetzung der Geringwertigen Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung, bei Anschaffungskosten bis EUR 800) wird in vollem Umfang im laufenden Geschäftsjahr Gebrauch gemacht. Die Anschaffungswerte werden im Anlagenspiegel nicht fortgeführt und als Abgang ausgewiesen.

Für Kleinwerkzeuge und Verpackungen wurde je ein Festwert in Höhe des durchschnittlichen Bestandes und Wertes gebildet. Eine Überprüfung der Festwerthöhe hat zum 31. Dezember 2021 stattgefunden. Eine Änderung der Festwerte war jedoch nicht notwendig.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem Einbringungswert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

UMLAUFVERMÖGEN

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten nach dem jeweiligen Fertigungsstand angesetzt. Diese umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die steuerlich aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Für Bestandsrisiken werden ausreichende Abschläge gebildet. Die Bewertung der Vorräte erfolgt verlustfrei.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken angesetzt. Neben Einzelwertberichtigungen wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte bei den Vermögensgegenständen und Schulden zum Devisenmittelkassakurs am Abschlussstichtag gem. § 256a HGB.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellung für Pensionen wird für vertragliche Versorgungsansprüche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der Bewertung auf Basis des BilMoG zum Ansatz gebracht.

Die Pensionsrückstellungen für Mitarbeiter bestehen in Höhe von EUR 124.412,00 (im Vorjahr EUR 145.632,00).

Die Rückstellung wurde mit dem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe von EUR 124.412,00 auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter Saldierung des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung in Höhe von EUR 0,00 (31.12.2021: EUR 11.163,00).

Die Bewertung erfolgt nach der PUC-Methode gemäß IAS 19 unter Anwendung eines durchschnittlichen Rechnungszinssatzes von 1,79% (VJ 1,87%) für eine Laufzeit von 15 Jahren. Als biometrische Annahme wurden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Als Parameter für den Rententrend, den Gehaltstrend sowie die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde je 0% in die Berechnung mit einbezogen.

Es erfolgte eine Verrechnung des Zinsertrags aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von EUR 0,00 (im Vorjahr EUR 340,77) mit dem Zinsaufwand aus Abzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 3.206,00 (im Vorjahr EUR 8.192,00).

Es ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von EUR 3.117,00 bei den Pensionsrückstellungen. Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung frei verfügbaren Rücklagen diesen Unterschiedsbetrag übersteigen.

Die übrigen Rückstellungen (Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen) werden so bemessen, dass sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht berücksichtigt.

Ein Abzinsungswahlrecht bei Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde nicht in Anspruch genommen.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

D. ANGABEN ZU BILANZ

Die Bilanz wurde nach den Gliederungsvorschriften des § 266 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert (§ 275 Abs. 2 HGB).

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der als Anlage zum Anhang beigefügte Anlagespiegel. Hieraus ergeben sich die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 284 Abs. 3 HGB).

FORDERUNGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden wie im Vorjahr nicht.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von EUR 0,00 (VJ EUR 23,98) enthalten.

VERBINDLICHKEITEN

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten und Besicherung) in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

Art der Verbindlichkeit 31.12.2022	Gesamtbetrag EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J EUR	1 bis 5 J EUR	größer 5 J EUR
gegenüber Kreditinstituten	2.439.982,35	1.349.590,31	1.090.392,04	0,00
übrige Verbindlichkeiten	1.449.631,13	1.449.631,13	0,00	0,00
-davon aus Steuern	227.630,27	227.630,27	0,00	0,00
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	13.650,96	13.650,96	0,00	0,00
	3.889.613,48	2.799.221,44	1.090.392,04	0,00

Vorjahresangaben:

Art der Verbindlichkeit 31.12.2021	Gesamtbetrag EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J EUR	1 bis 5 J EUR	größer 5 J EUR
gegenüber Kreditinstituten	2.057.844,16	460.365,75	1.597.478,41	0,00
übrige Verbindlichkeiten	1.194.385,59	1.194.385,59	0,00	0,00
-davon aus Steuern	115.462,64	115.462,64	0,00	0,00
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.030,81	11.030,81	0,00	0,00
	3.252.229,75	1.654.751,34	1.597.478,41	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden, durch Sicherungübereignung des Warenlagers mit Abtretung von Verkaufsforderungen sowie durch Sicherungübereignungen von Maschinen besichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

LATENTE STEUERN

Die latenten Steuersalden haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2022 TEUR	Veränderung TEUR	Stand 31.12.2022 TEUR
Aktive latente Steuern	7,0	-0,5	6,5
Passive latente Steuern	-16,1	4,6	-11,5

	Stand 01.01.2022 TEUR	Veränderung TEUR	Stand 31.12.2022 TEUR
Saldo	-9,1	4,1	-5,0

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31.12.2022 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB):

	< 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
aus Leasingverpflichtungen Maschinen/Kfz	34,8	29,5	0,0
aus Gerätemieten	13,7	41,2	0,0
	48,5	70,7	0,0

Fahrzeuge werden aufgrund üblicher Praxis zur gleichmäßigen Verteilung der Liquiditätsabflüsse mit einer Laufzeit von ca. 3-4 Jahren geleast (Finanzierungsleasing).

E. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 823,68 (im Vorjahr EUR 2.181,81) aus Währungsumrechnung enthalten.

PERSONALAUFWAND

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung von EUR 5.358,07 (im Vorjahr EUR 6.213,73) enthalten.

SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind EUR 6.869,87 (im Vorjahr EUR 903,96) aus Währungsumrechnung enthalten.

ZINSAUFWAND

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind EUR 3.206,00 (im Vorjahr: EUR 7.851,23) aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen enthalten.

ERTRAGSSTEUERN

Im Jahresergebnis sind Steuern vom Einkommen und Ertrag von EUR 89.715,90 (im Vorjahr EUR 198.131,00) und ein Ertrag aus latenten Steuern von EUR 4.175,00 (im Vorjahr Aufwand EUR 9.125,00) enthalten.

F. SONSTIGE ANGABEN

MITARBEITER

Während des Geschäftsjahres waren im Durchschnitt 139 Mitarbeiter (davon 108 Arbeiter und 31 Angestellte; VJ 128, davon 96 Arbeiter und 32 Angestellte) beschäftigt. Darin sind nicht enthalten durchschnittlich 9 (VJ 10) Auszubildende.

GESCHÄFTSFÜHRER

Geschäftsführerin ist die Walter Steinbach Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Donaueschingen als persönlich haftende Gesellschafterin vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Frank Eiss, Vöhrenbach. Das gezeichnete Kapital der Walter Steinbach Verwaltungs-GmbH, Donaueschingen beträgt EUR 25.564,59.

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANTEILSBESITZ

Die Walter Steinbach GmbH & Co. KG ist an der Walter Steinbach Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Donaueschingen, am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 25.564,59, zu 100% beteiligt. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft zum 31. Dezember 2021 beträgt EUR 331.416,61. Der Jahresüberschuss 2021 beträgt EUR 52.231,48.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

ERGEBNISVORSCHLAG

Das Jahresergebnis wird entsprechend den gesellschaftsvertraglichen Regelungen in voller Höhe den Gesellschafterkonten zugeschrieben.

Donaueschingen, 12. September 2023

gez. Frank Eiss, Geschäftsführer der Walter Steinbach Verwaltungs-GmbH

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2022 EUR
	Stand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	385.443,73	18.830,75	0,00	0,00	404.274,48
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	3.579.111,20	0,00	0,00	0,00	3.579.111,20
2. technische Anlagen und Maschinen	8.041.221,11	114.632,16	0,00	28.199,38	8.184.052,65
3. andere Anlagen, BGA	2.333.708,99	74.309,33	14.731,87-	0,00	2.393.286,45
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.199,38	25.201,25	0,00	28.199,38-	25.201,25
	13.982.240,68	214.142,74	-14.731,87	0,00	14.181.651,55
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59
2. Genossenschaftsanteile	2.660,00	0,00	0,00	0,00	2.660,00
	28.224,59	0,00	0,00	0,00	28.224,59
Summe	14.395.909,00	232.973,49	-14.731,87	0,00	14.614.150,62
Kumulierte Abschreibungen					
	Stand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2022 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	302.466,48	34.562,00	0,00	337.028,48	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	2.694.724,13	42.057,00	0,00	2.736.781,13	
2. technische Anlagen und Maschinen	6.509.233,46	368.520,57	0,00	6.877.754,03	
3. andere Anlagen, BGA	1.810.951,00	161.982,02	12.225,00-	1.960.708,02	



	Kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2022 EUR	Stand 31.12.2021 EUR
	Stand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
	11.014.908,59	572.559,59	-12.225,00		11.575.243,18
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00		0,00
	0,00	0,00	0,00		0,00
Summe	11.317.375,07	607.121,59	-12.225,00		11.912.271,66
				Buchwerte	
				Stand 31.12.2022 EUR	Vorjahr 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			67.246,00		82.977,25
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten			842.330,07		884.387,07
2. technische Anlagen und Maschinen			1.306.298,62		1.531.987,65
3. andere Anlagen, BGA			432.578,43		522.757,99
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			25.201,25		28.199,38
			2.606.408,37		2.967.332,09
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			25.564,59		25.564,59
2. Genossenschaftsanteile			2.660,00		2.660,00
			28.224,59		28.224,59
Summe			2.701.878,96		3.078.533,93

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 18.10.2023 festgestellt.

Bestätigungsvermerk



In dem vorstehenden verkürzten Jahresabschluss haben wir die größenabhängigen Erleichterungen bei der Offenlegung nach § 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht hat unser Abschlussprüfer den nachfolgend wiedergegebenen Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Walter Steinbach GmbH & Co. KG, Donaueschingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Walter Steinbach GmbH & Co. KG, Donaueschingen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Walter Steinbach GmbH & Co. KG, Donaueschingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Villingen-Schwenningen, den 12. September 2023

LFK WPG mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus Huber, Wirtschaftsprüfer

Sascha Wieckenberg, Wirtschaftsprüfer